

II-10081 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4926 IJ

1993 -06- 07

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Meisinger, Böhacker, Mag. Trattner  
an den Herrn Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend

**Schließung der Lehrwerkstätte der AMAG Ranshofen**

Seit 1945 wurden in der Lehrwerkstätte der nunmehrigen Austria Metall AG in Ranshofen etwa 2000 Lehrlinge ausgebildet; die fachliche Kompetenz der Ausbilder und die hervorragende technische Ausstattung ließen die Lehrwerkstätte bald in den Ruf geraten, ein echtes Vorzeigestück der "Verstaatlichten Industrie" zu sein.

Die Ausbildung zum Werkzeugmacher, Schlosser, technischen Zeichner, Dreher, Fräser, Chemiclaboranten und in vielen weiteren Lehrberufen sicherte der Jugend im Bezirk Braunau eine profunde berufliche Absicherung und damit eine echte Zukunftsperspektive.

Zwischen 25 und 60 junge Menschen wurden pro Jahr in der Lehrwerkstätte der AMAG ausgebildet.

Auch für das heurige Jahr bewarben sich 60 Burschen und Mädchen um eine Lehrstelle, nach einem Einstufungstest wurden von seiten des Unternehmens 29 Zusagen ausgesprochen.

Ende April 1993 mußten nun die glücklichen Ausgewählten erfahren, "daß in der Zwischenzeit die Geschäftsführer der einzelnen Standortgesellschaften beschlossen haben, für 1993 keine Lehrlinge aufzunehmen".

Gründe für diese Entscheidung wurden in dem formlosen Schreiben der Ausbildungsleitung nicht angegeben.

In Zusammenhang mit dem geschilderten Sachverhalt stellen daher die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

**Anfrage**

1. Aus welchem Grund wurde den 29 jungen Leuten, denen nach erfolgreicher Ablegung des Einstellungstests eine Aufnahme als Lehrling bereits zugesichert worden war, nun plötzlich ein abschlägiger Bescheid erteilt?

2. Welche Voraussetzungen für die Aufnahme bzw. Nichtaufnahme von Lehrlingen haben sich geändert?
3. Ist daran gedacht, im nächsten Jahr wieder Lehrlinge in der Lehrwerkstätte der AMAG aufzunehmen und wenn nein, warum nicht?
4. Wieviele Lehrlinge stehen zur Zeit in der AMAG am Standort Ranshofen in Ausbildung und wie verteilen sie sich auf welche Sparten?
5. Welche Kosten sind der AMAG am Standort Ranshofen in den Jahren 1986 bis 1992 durch die Lehrlingsausbildung entstanden?
6. Ist der Verzicht auf die Aufnahme von Lehrlingen im Jahr 1993 ein weiterer Hinweis auf die bevorstehende Schließung der AMAG am Standort Ranshofen?
7. Wie soll in Zukunft der bestehende Bedarf an bisher in der eigenen Lehrwerkstätte ausgebildeten Facharbeitern gedeckt werden?
8. Ist an eine Verlegung der Lehrwerkstätte, die dem Vernehmen nach bestens ausgestattet sein soll, gedacht, und wenn ja
  - a. Warum soll die Lehrwerkstätte verlegt werden?
  - b. Wohin soll die Lehrwerkstätte verlegt werden?
  - c. Welche Kosten werden dem Unternehmen durch die Verlegung der Lehrwerkstätte entstehen?
9. Was wird mit den Maschinen der Lehrwerkstätte geschehen?
  - a. Ist an eine Verlegung der Maschinen innerhalb des AMAG-Konzernes gedacht und wenn ja, wohin und warum ? Welche Kosten werden dabei entstehen?
  - b. Sollen die Maschinen der Lehrwerkstätte verkauft werden und wenn ja, an wen und zu welchem Verkaufspreis?
10. In der Broschüre "Fachkarriere - ein Schlagwort mehr?", verfasst von den Betriebsräten der "Austrian-Industries AG" im Mai 1993, heißt es:

Unbestritten steigt der Stellenwert der beruflichen Aus- und Weiterbildung als entscheidender Wettbewerbsfaktor; und zwar ungeachtet beziehungsweise gerade wegen der Verschiebungen in der Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur. Wenn wir die gestellten Anforderungen erfolgreich bewältigen wollen, müssen wir im Hinblick auf die zu erwartende Entwicklung mit verstärkten Maßnahmen zur betrieblichen Aus- und Weiterbildung reagieren. (...)

Weiter unter Punkt 2.2.: "Berufliche Erst-Ausbildung in Lehr- und Ausbildungsberufen": Die Lehrlingsausbildung ist ein grundlegendes Fundament in der Facharbeiterausbildung der Austrian Industries und muß für die Zukunft gesichert sein. Das Netz der Lehrwerkstätten soll so dicht wie möglich sein, wobei eine Konzentration für spezielle Ausbildungsberufe durchaus sinnvoll sein kann.

- a. Stimmen Sie der Ansicht zu, daß es eine wesentliche Aufgabe der "Verstaatlichten Industrie" sein muß, für eine verstärkte Ausbildung von hochqualifizierten Facharbeitern zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu sorgen?
- b. Werden Sie sich im Sinne der Betriebsräte der Austrian Industries aktiv für die zukünftige Aus- und Weiterbildung von Facharbeitern in der AMAG einsetzen?
- c. Wurden in die Entscheidung der Geschäftsführung der AMAG Ranshofen, im Jahr 1993 keine Lehrlinge aufzunehmen, die Betriebsräte eingebunden und wenn ja, stimmten diese der nachträglichen Ablehnung von 29 bereits aufgenommenen Lehrlingen zu?
- d. Gab es Proteste der Betriebsräte gegen die Ablehnung von 29 jungen Menschen, denen bereits die Aufnahme als Lehrling von der AMAG zugesichert worden war?